

Fraktion der Christlich Sozialen Union  
im Stadtrat zu Nürnberg  
Freie Demokratische Partei

**F.D.P. CSU**

*Tax vandy*

*ALS 22.03.2012*

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		15. MRZ. 2012	
VI	1 Zur Kts	3	Zur St...
V	2 z.V.V.	4	Anwort...
		5	Antwort zur Urge...

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 231 - 2907  
Telefax: 09 11 / 231 - 4051  
E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

mm / 12.03.2012  
Thiel / Höffkes / Ulrich

### Aufklärung der Vorgänge um das Bauvorhaben 'Jugendbegegnungsstätte St. Paul' auf dem Grundstück der Späth-Villa, Dutzendteichstraße 24

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bezugnehmend auf die Berichterstattung der Nürnberger Zeitung und der Nürnberger Nachrichten vom 28.02.2012 und der Presserklärung des Baureferats vom 29.02.2012, stellen wir zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgende

#### Dringliche Anfrage für die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung am 22. März 2012:

Die Bauverwaltung berichtet über das bisherige Verfahren und welche Positionen und Haltungen sie zu den Wünschen des Bauherrn bisher eingenommen hat und aktuell einnimmt.

Aufklärung erwartet wird insbesondere zu den Fragen:

1. Seit wann sind die Bauwünsche in der gegenwärtig diskutierten Form ('Kavaliershäuser') den Baubehörden bekannt?
2. Wann wurde erstmals der Baukunstbeirat und die Denkmalpflegebehörde beteiligt?
3. Warum wurde die sehr eindeutige Stellungnahme des Baukunstbeirates offensichtlich ignoriert?
4. Welche baulichen Alternativen wurden geprüft?
5. Wurden dem Bauwerber bereits rechtsverbindliche Zusagen gemacht?
6. Gab es im Vorfeld der Planungen – etwa vor Befassung des Baukunstbeirates – seitens der Stadt Nürnberg bereits irgendwelche mündlichen Zusagen an den Bauwerber oder die Erzdiözese Bamberg?
7. Hat im Zuge der notwendigen Befreiung vom rechtsgültigen Bauleitplan (die Kavaliershäuser liegen außerhalb der Baulinien) eine Abwägung der öffentlichen Belange von Naturschutz, Denkmalschutz, und Stadtbild stattgefunden? Wäre hierfür eine Beteiligung der fachlich zuständigen Träger öffentlicher Belange vonnöten und hat diese regulär und ggf. mit welchen Ergebnissen stattgefunden?

**Begründung:**

Die vorgeschlagene Bebauung mit zwei Kavaliershäusern (was bereits eine verharmlosende Wortkosmetik ist, denn es handelt sich nicht um – wie suggeriert – niedrige Nebengebäude, sondern um zwei massive mehrgeschossige Blöcke) verstellt die Sicht auf die Hauptfassade des ansonsten bereits dreiseitig von Anbauten umfassten Gebäudes.

Es wird als allgemein bekannt vorausgesetzt, dass es sich bei der Späth-Villa um ein hervorragendes Zeugnis gründerzeitlicher Villenarchitektur handelt, das in Nürnberg in dieser Form alleinstehend ist und dass es bereits zu Beginn der Nazi-Herrschaft durch eine rechtswidrige 'Arisierung' den vormaligen jüdischen Eigentümern quasi enteignet (rsp. unterwertig zwangsabgekauft) wurde. Auf die fachlichen Stellungnahmen des Baukunstbeirates, der Stadtheimatpflegerin, der Altstadtfreunde e.V., Geschichte für Alle e.V., wird verwiesen.

Die Bedenken der Wohnbevölkerung an Dutzendteich- und Gleimstraße sind aus der Presseberichterstattung bekannt. Sie richten sich gegen die Missachtung des Bauleitplans und die aus deren Sicht ungelöste Verkehrsproblematik. Gegenüber den Baubehörden wird der Vorwurf erhoben, es gäbe hier eine Sonderbehandlung. (In der Tat werden die in Nürnberg ansonsten gängigen Beurteilungsgrundsätze für den unbefangenen Beobachter hier nicht ohne weiteres erkennbar.)

Einem Vor-Ort-Termin mit Pressevertretern ist das Baureferat ferngeblieben. Die nachgeschobene Presseerklärung des Referenten ist eher irritierend, jedenfalls aber zur Aufklärung der sich aufdrängenden Fragen unbehelflich. Sie verhält sich nicht zum Baurecht und zur Denkmalschutzfrage, sondern spricht vage von "gesamtstädtischem Interesse", nährt damit also eher den Verdacht der Bürger dass hier Nutzerinteressen ausschlaggebend sein hätten können. Insoweit möge die Bauverwaltung hier für die entsprechende Aufklärung sorgen.

**Begründung der Dringlichkeit:**

Diverse Vorbereitungsarbeiten sind vor Ort offenbar bereits im Gange. Es kann doch nicht Sinn einer Neubesetzung eines mit hochqualifizierten Fachleuten besetzten Baukunstbeirates sein, dessen Haltung einfach zu ignorieren und die aufgezeigten Probleme – insbesondere eine auch ästhetisch hochwertige Bebauung in sensibler Umgebung mit einer inhaltlich dürftigen Begründung zur Seite zu schieben.

Mit freundlichen Grüßen

  
Sebastian Brehm  
Fraktionsvorsitzender

  
Utz Ulrich  
F.D.P.